

■ VERANSTALTUNGEN

**Online-CE-Sprechtag**

Die Handwerkskammer und die IHK laden interessierte Mitgliedsunternehmen zu einem Unternehmersprechtag zur CE-Kennzeichnung ein. In vertraulichen Einzelgesprächen von einer Dreiviertelstunde Dauer können Fragen zur Herstellung, zum Import oder auch zum Umbau von Produkten/Maschinen in Verbindung mit der CE-Kennzeichnung besprochen werden.

**Termin:** 30. Aug., 9 bis 17 Uhr; kostenfrei  
**Anmeldung:** [www.hwk-aurich.de/ce](http://www.hwk-aurich.de/ce)

**Filialleitung im Bäckerhandwerk – So führen Sie erfolgreich**

Die Aufgaben der Filialleitung im Bäckerhandwerk sind vielfältig. Sie muss nicht nur verkaufen, sondern sich auch um die Abläufe und die Organisation der Filiale kümmern sowie die Kennzahlen im Blick behalten. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie als Führungskraft erfolgreich ihr Team führen und Aufgaben so delegieren, dass sie gemeinsam Ziele erreichen und all ihre Aufgaben bewältigen können.

**Termine:** 30. und 31. Aug., Gebühr 189 Euro  
**Anmeldung:** [www.hwk-aurich.de/kurse](http://www.hwk-aurich.de/kurse)

**Stilsichere E-Mails und Briefe für Ihr Unternehmen**

Kommunikation in jeglicher Form ist aus unserem täglichen Berufsleben nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, offizielle Briefe und E-Mails korrekt zu formulieren. Denn mit einem ordnungsgemäßen Schreiben wird das eigene Unternehmen professionell repräsentiert. Was es dabei alles zu beachten gilt, erfahren Interessierte in diesem Kurs von Dozentin Ilona Kühnel.

**Termin:** 6. Sept., 9 bis 12.30 Uhr, Gebühr 89 Euro  
**Anmeldung:** [www.hwk-aurich.de/kurse](http://www.hwk-aurich.de/kurse)

■ DAS HANDWERK GRATULIERT

**25 Jahre Meister**

Kraftfahrzeugmechanikermeister Michael Boelsen in Weener (28. August), Friseurmeisterin Ilona Boomgaren in Hage (6. August).

**50 Jahre Meister**

Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Horst Matulla in Holtgast (2. August).

**60 Jahre Meister**

Kraftfahrzeugmechanikermeister Heinrich Klugkist in Weener (17. August)

**70 Jahre Meister**

Klempnermeister Heinrich Gerdes in Rhaderfehn-Collinghorst (8. August)

**25 Jahre Betriebsjubiläum**

Friseurmeisterin Ursula Düpre in Emden (1. August), BRB Auto- und Motorradservice GmbH in Ostrhauderfehn (15. August), Friseurmeisterin Ilona Boomgaren in Hage (18. August).

**40 Jahre Betriebsjubiläum**

Eckhard Freimuth GmbH in Lütetsburg (1. August)

**Urkunden & Ehrungen:**

Elke Daniels, Tel. 04941 1797-96

# Das Glück auf zwei Rädern

Zweiradmechaniker Focko Lay verkauft seinen Kunden nicht nur Fahrräder, sondern auch ein Stück Lebensfreude.

Montagszeit und es herrscht bestes Sommerwetter im kleinen ostfriesischen Örtchen Remels. Focko Lay steht im Hinterhof seines Fahrradladens und trinkt einen Kaffee. Zur Begrüßung gibt es einen festen Händedruck sowie den Hinweis „Wir duzen uns oder? Ich bin der Focko“. Dann ein letzter Schluck vom Kaffee und es geht zurück in die Werkstatt. Auch wenn er eigentlich noch Pause hat. Gerne würde er sich jetzt natürlich auf seinen eignen Drahtesel schwingen, aber das geht nicht, denn während der Sommermonate gibt es besonders viel zu tun. Der 35-jährige Zweiradmechanikermeister hat sich vor sieben Jahren mit seinem Betrieb „Focko's Bikeschmiede“ selbstständig gemacht. Im Gespräch mit der Handwerkskammer hat er verraten, warum er es wichtig findet, seinen Meister gemacht zu haben, welche Bedeutung Fahrräder für ihn haben und was das Beste an einem Job im Handwerk ist.

Was Focko anpackt, das macht er auch richtig. Halbe Sachen gibt es bei ihm nicht. Das wird schon deutlich, wenn man zu den Anfängen seines Berufslebens zurückgeht. Die Ausbildung zum Zweiradmechaniker im Betrieb Wilken Poelker in Ostrhauderfehn schließt er 2007 mit Auszeichnung ab. Danach sammelt er noch einige Jahre in verschiedenen Unternehmen Berufserfahrung. Irgendwann wird der Wunsch „sein eigener Chef zu sein“ aber größer und er entschließt sich 2011 den Meistertitel anzugehen. Auch wenn dieser in seinem Gewerk nicht zwingend notwendig ist, um einen eigenen Betrieb führen zu dürfen. „Ohne den Meistertitel braucht man sich nicht selbstständig machen. Das ist zumindest meine Meinung“, begründet er seine Entscheidung. Denn durch die Weiterbildung verstehe man sein Handwerk und die Zusammenhänge gewisser Abläufe noch besser. Ein weiterer Vorteil sei außerdem, dass es ihm erlaubt sei, auszubilden. „Jeder, der ausbildet, hat hinterher maßgeschneidertes Personal, das das Unternehmen in- und auswendig kennt. Was will man denn mehr?“, so Lay.

Aktuell besteht sein zwölfköpfiges Team aus zwei Mechanikern, zwei Zweiradmechatronikern in Ausbildung, einer Bürokraft, vier Verkäufern, zwei Auszubildenden im Verkauf und Focko selbst. Fast jährlich kommen ein oder zwei neue Auszubildende hinzu. Gemeinsam bieten sie alle Leistungen rund um das Thema Zwei-



Vor gut sieben Jahren hat sich Focko mit seiner Bikeschmiede an der Ostertorstraße in Remels selbstständig gemacht.



Mit Fahrrädern verbinde ich Lebensfreude und Freiheit.

**Focko Lay,**  
Zweiradmechanikermeister

rad an. Dazu gehören Reparaturen und Beratungen jeglicher Art sowie ein umfangreicher Zubehör- und Ersatzteileverkauf. Ein gutes Betriebsklima ist Focko dabei besonders wichtig, damit am Ende des Tages nicht nur die Kundinnen und Kunden zufrieden nach Hause gehen. „Viele sind immer auf der Suche nach dem großen Glück. Mir sind die kleinen Alltagsfreuden viel wichtiger. Und dazu gehört eben auch, dass man seinen Job gerne macht“, betont er.

Wenn man ihn fragt, was er an seinem Beruf am meisten liebt, fällt ihm die Antwort nicht schwer. „Auch wenn mir das Schrauben in der Werkstatt Spaß macht, am meisten Freude habe ich am Verkauf und an dem Kontakt mit unseren Kunden“. Mit Fahrrädern verbinde er Lebensfreude, pure Freiheit und Entschleunigung vom Alltag. Und es sei ein Privileg, diese Begeisterung an seine Kunden weitergeben und ihre Reaktionen hautnah erleben zu können. „Das ist es auch, was das Arbeiten im Handwerk so schön und unbezahlbar macht. Egal ob man nun ein Haus baut oder eben ein Fahrrad verkauft, am Ende des Tages hat man jemanden glücklich gemacht“, so der Zweiradmechanikermeister. JACQUELINE STÖPPEL

## Schwierige Zeiten für das Bäckerhandwerk

Obermeister Stefan Meyer berichtete auf der Innungsversammlung von den Auswirkungen der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine. Bäcker und Konditor Lars Grünhoff feierte sein 25-jähriges Meisterjubiläum.

Die vergangenen zwei Coronajahre sind auch am Bäckerhandwerk nicht spurlos vorbeigegangen. Das machte Obermeister Stefan Meyer auf der diesjährigen Versammlung der Bäcker-Innung für Ostfriesland noch einmal deutlich. „Wir kämpfen jetzt seit zwei Jahren mit der Pandemie und den damit verbundenen Auflagen. Ich bin sehr dankbar, dass die meisten Kolleginnen und Kollegen das weitestgehend gut überstanden haben“, so Meyer.

Der Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden Preissteigerungen – vor allem für Weizen und Ölsaaten – seien der nächste Schock gewesen. Aktuell sei nur schwer einzuschätzen, wie sich die Situation weiterentwickle.

Deshalb hatte die Innung auch Karin Nikolai eingeladen. Sie ist Prokuristin und Geschäftsführerin im Bereich Ein- und Verkauf der BÄKO Weser-Ems-Mitte eG. Die BÄKO ist ein genossenschaftlich organisiertes Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen für Bäckerei- und Konditoreibedarf.

Nikolai gab mit einem kurzen Vortrag einen Überblick über die aktuelle Entwicklung auf dem Rohstoffmarkt und ging dabei vor allem auf den gestiegenen Weizenpreis ein. „Die Ukraine ist ein wichtiger Agrarlieferant. Durch den Krieg kommt die Ware jedoch nur noch schwer aus dem Land raus“, erklärte sie. Der Wei-



Obermeister Stefan Meyer (r.) überreichte Bäcker Lars Grünhoff seine Urkunde zum 25-jährigen Meisterjubiläum.

zenpreis sei schon seit längerer Zeit gestiegen. Durch die Kriegsgeschichte habe er sich in den vergangenen Monaten jedoch nahezu verdoppelt. „Und solange keine Einigung zwischen Russland und der Ukraine in Sicht ist, wird das auch weiterhin so bleiben“, teilte sie den Bäckern mit. Das einzig Positive sei, dass es noch keine Lieferprobleme gebe.

Mit dem Bericht von Stephan Siemens, stv. Landesinnungsmeister der Bäcker- und Konditorenvereinigung Nord, zum aktuellen Sachstand der Tarifverhandlungen 2022 sowie der Ehrung zum 25-jährigen Meisterjubiläum von Bäcker Lars Grünhoff schloss die Innung ihre Tagesordnung ab.

- Fotowissen und -workshops im Kartenformat, optimal zum Mitnehmen und für die Jacken- oder Fototasche
- Individualisierbar: Die Fotokarten lassen sich herausnehmen und zu neuen Sets zusammenstellen
- Kreative Herausforderungen und Anleitungen zum Nachmachen, Lernen und Spaß haben

Die neue und leichte Art, Fotografieren zu lernen!



30 Karten  
ISBN 978-8426-5532-4  
€ 14,99 [D] • € 15,40 [A]



30 Karten  
ISBN 978-8426-5531-7  
€ 14,99 [D] • € 15,40 [A]



30 Karten  
ISBN 978-8426-5543-0  
€ 14,99 [D] • € 15,40 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...  
[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

**humboldt**  
...bringt es auf den Punkt.





An der bei Lürssen in Lemwerder/Rendsburg gebauten Jacht mit 115 Meter Länge war auch das Unternehmen MVS beteiligt und lieferte Teile des luxuriösen Innenausbau.

# Luxuriöses Handwerk

Das Unternehmen MVS aus dem Landkreis Aurich ist in einer Marktnische außerordentlich erfolgreich. Es stellt Jachteinrichtungen von höchster Qualität her.

Die Welt der Schönen und Reichen ist Lichtjahre vom Kundenkreis des Handwerks entfernt – das glauben die meisten Menschen. Aber ausgerechnet im abgelegenen Schweindorf, einem 729 Einwohner zählenden Ort in der Samtgemeinde Holtriem (Landkreis Aurich), wird diese Einschätzung widerlegt. Hier produziert das internationale Unternehmen MVS Exclusive Constructions GmbH Innenausstattungen von außerordentlicher Qualität und Präzision. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf dem Sektor von maßgeschneiderten, luxuriösen Innenausstattungen für Superjachten sowie erstklassige Privattimmobilien.

Rund 30 Mitarbeiter – Tischler, Bootsbauer, Techniker und Meister – stellen hochwertige Innenräume und Jachteinrichtungen für höchste Ansprüche her. Mit dem Möbelbau einer modernen Tischlerei hat diese Fertigung rein gar nichts gemein. Und doch: Viele Arbeitsschritte sind gleich, doch mit ungleich höherwertigen Materialien und einer Genauigkeit,

die ihresgleichen sucht. „Beim Jachtausbau können wir uns maximal einen Millimeter Toleranz erlauben“, sagt Geschäftsführer Marten Reinders. Die von führenden Designern in Zusammenarbeit mit den Werften und Auftraggebern entworfenen Projekte werden in Schweindorf gebaut und zusammengefügt. Anschließend geht das Gesamtpaket auf die Reise zu Jachtwerften im In- und Ausland. Dort fügt ein MVS-Team die Einrichtung passgenau wieder zusammen. Im Portfolio des Unternehmens, das in Ostfriesland 2016 mit zehn Mitarbeitenden startete, findet man Superjachten zwischen 60 und 180 Metern Länge.

Das Geschäft wird selbstverständlich – wie auch die Tätigkeit der speziellen Werften in Deutschland, Italien oder den Niederlanden – sehr diskret abgewickelt. Es taucht also kein milliardenschwerer Kunde in Schweindorf auf, um sich seine luxuriöse Schlafstätte in der Fertigung anzusehen. „Zu diesem Zweck arbeiten wir mit Designern oder Jachtarchitekten zusammen, die die Wünsche der Kunden

zuvor ausgelotet haben“, berichtet Betriebsleiter Frank Dreyer. Es gibt praktisch nichts, was nicht möglich gemacht werden kann. Das gilt hinsichtlich der Werkstoffe und Furniere, aber auch für Funktion oder Beschläge. „Was wir nicht fertigen können, liefern uns die Kollegen aus Griechenland zu“, so Reinders. Eine Kabinentür zeigt beispielsweise eine edle Holzoberfläche. In ihrem Innern verbirgt sich aber eine Platte aus Metall, die die Anforderungen des Brandschutzes erfüllt. Selbst das Furnier, das um feine Metallstäbe geklebt wird, ist so behandelt, dass es nicht brennbar ist.

„An Brandschutz und Sicherheit werden beim Jachtinnenausbau höchste Ansprüche gestellt. Das fordern die Klassifikationsgesellschaften und die Vorschriften der jeweiligen Flaggenstaaten“, sagt Geschäftsführer Reinders. Neben den Megajachten mit Sonnendecks für die wärmeren Gefilde stünden in jüngster Zeit auch sogenannte Explorer-Jachten in den Auftragsbüchern der Werften, erzählt er. Die



Beim Jachtausbau können wir uns maximal einen Millimeter Toleranz erlauben.

Marten Reinders, Geschäftsführer



Fotos: Tom van Oossanen | Theo Kruse  
Geschäftsführer Marten Reinders (l.) und Betriebsleiter Frank Dreyer vor einem speziell gefertigten Türblatt.

seien auch für den Einsatz in kalten und menschenleeren Regionen an Nord- oder Südpol ausgestattet.

Die MVS-Gruppe besteht aus drei Unternehmen, wovon eines in erstklassiger Lage in Hamburg an der Alster angesiedelt ist. Zusammen mit der Muttergesellschaft verfügt es über 10.000 Quadratmeter große Produktionsstätten in Griechenland und Deutschland. MVS ist in dem internationalen Geschäftsfeld der Superjachten und luxuriösen Wohnrichtungen gut aufgestellt. Um weiterhin qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, bildet MVS auch selbst aus.

„Man glaubt kaum, wie umfangreich der Markt für dieses luxuriöse Segment ist. Nach der Abwicklung zahlreicher prestigeträchtiger Projekte und dem Zuschlag für Neubaufträge für Superjachten im nordeuropäischen Schiffbau verfügt MVS über die Infrastruktur und die erforderliche Kompetenz, um anspruchsvolle und komplexe Projekte effektiv abzuwickeln“, erklärt Reinders. Mit dem breit aufgestellten Team aus Projektmanagern, Tischlern und Ingenieuren sei man in der Lage, das fertige Produkt zu visualisieren und alle Mängel vor der endgültigen Montage vor Ort auszubügeln. „Es ist unser Ruf für Präzision, Fachwissen und Liebe zum Detail, der uns antreibt und motiviert“, ergänzt Betriebsleiter Dreyer. THEO KRUSE

Weitere Infos: [www.mvs-associates.com](http://www.mvs-associates.com)

## Neuer Kreishandwerksmeister gewählt

Obermeister wählen Heiner Heijen für die Region Leer-Wittmund an die Spitze. Rechtsanwalt zeigt sich optimistisch hinsichtlich der Zukunft der KH.

Die Obermeister der Kreishandwerkerschaft LeerWittmund (KH) trafen sich kürzlich zu ihrer Jahrestagung im Landhaus Feyen in Großefehn. Vorsitzender Jan Denkena (Westerholt) eröffnete die Sitzung und begrüßte unter den Gästen unter anderem Vertreter der Handwerkskammer für Ostfriesland, zu denen Präsident Albert Lienemann und Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs gehörten sowie den Insolvenzverwalter der KH, Rechtsanwalt Dr. Alexander Naraschewski aus Wilhelmshaven.

Ganz oben auf der Tagesordnung der Versammlung stand die Neuwahl des Kreishandwerksmeisters und seiner zwei Stellvertreter. Friseurmeis-

„Ich danke euch für euer Vertrauen und nehme die Wahl an.“

Heiner Heijen, Kreishandwerksmeister

ter Heiner Heijen (Leer) wurde einstimmig von den Mitgliedern ins Amt gewählt. „Ich danke euch für euer Vertrauen und nehme die Wahl sehr gerne an“, sagte er. Damit übernimmt er den Posten von seinem Vorgänger Jan Denkena, der zur Wiederwahl nicht zur Verfügung stand. Ebenfalls einstimmig wurden Fleischermeister Markus Leggedör (Weener) und Land- und Baumaschinenmechatronikermeister Jan-Ulfert Claassen (Wittmund) zu Heijens Stellvertretern gewählt. Zum erweiterten Vorstand wurden Carsten Schuster (Schweindorf), Holger Eschen (Wiesmoor), Wilhelm Eden (Uplengen-Jüßberde), Uwe Telkamp (Flachmeer), Alexander Nannen



Der bisherige Kreishandwerksmeister Jan Denkena (3.v.l.) gratulierte seinem Nachfolger Heiner Heijen (4.v.l.) und dem frisch gewählten Vorstand.

(Nortmoor) und Dennis Cramer (Dornum) wiedergewählt.

Anschließend berichtete Insolvenzverwalter Naraschewski über die aktuelle Situation der Kreishandwerkerschaft, die aufgrund eines Bildungsprojektes erst in finanzielle Schieflage

und 2019 schließlich in die Insolvenz geraten war. Er zeigte sich während der Sitzung hinsichtlich der Zukunft und der angestrebten Sanierung optimistisch. „Ich sehe nach wie vor gute Erfolgchancen, dass uns das gelingen wird“, so der Rechtsanwalt.

## Podcast „Wer macht Morgen?“

Wer macht Morgen? Oder anders gesagt: Wer macht Handwerk? Handwerkliche Fachkräfte sind gefragt wie nie. An Arbeit und Zukunftsaussichten mangelt es nicht. Sehr wohl aber an Auszubildenden. Ein Problem, das heute schon sichtbar ist. Also was tun? Wie kann es gelingen, wieder mehr Jugendlichen den Weg in die Berufe zu ebnen, die wirklich gebraucht werden?

Journalistin und ARD-Moderatorin Anna Planken macht sich im neuen Podcast der Imagekampagne des Deutschen Handwerks mit ihren Gästen auf die Suche nach Denkanstößen und Lösungen. Die ersten Folgen sind bereits auf den gängigen Podcast-Plattformen zu hören.

Reinhören: [www.handwerk.de/podcast](http://www.handwerk.de/podcast)

„Top-Nachrichten via Push-Mitteilung – mit der App „Handwerk“ bekomme ich regelmäßig die wichtigsten News für meinen Betrieb.“

Francis Lux  
Reitsportsattlerin Francis Lux,  
Großefehn (Ostfriesland)

Update – jetzt aktualisieren!

**So geht es:**  
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

**Oder:**  
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!